



**Schulinternes Curriculum zum Kernlehrplan für
die gymnasiale Oberstufe**

Kunst
(Stand Juni 2018)

Inhalt:

1. Rahmenbedingungen der Arbeit im Fach Kunst
2. Entscheidungen zum Unterricht
 - 2.1. Darstellung der Unterrichtsvorhaben: Einführungsphase
 - 2.2 Darstellung der Unterrichtsvorhaben: Qualifikationsphase
3. Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit
4. Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung
5. Hausaufgabenkonzept des Faches Kunst – Sekundarstufe II
6. Qualitätssicherung und Evaluation

1. Rahmenbedingungen der Arbeit im Fach Kunst

Der Kopernikus-Gymnasium ist das einzige Gymnasium in Walsum, einem Stadtteil im Norden Duisburgs. Es ist mit zwei Kunsterziehern personell so ausgestattet, dass der Kunstunterricht der Oberstufe in der Einführungsphase sowie der Qualifikationsphase I abgedeckt werden kann, in der Qualifikationsphase II wird derzeit jedoch kein Kunstunterricht angeboten. Aus diesem Grund sind die Unterrichtsinhalte der Qualifikationsphase auf den Zeitraum eines Schuljahres verteilt. Die in den KLP obligatorisch festgelegten Kompetenzen wurden für den genannten Zeitraum angemessen berücksichtigt. Faktisch werden meist bereits ab der Einführungsphase keine Klausuren geschrieben und es kann keine Abiturprüfung im Fach Kunst am KGW abgelegt werden.

Der Kunstunterricht findet im Rahmen eines 60-Minuten-Rasters für die Einführungsphase hauptsächlich in Einzelstunden am Vormittag statt, der Unterricht der QI am Nachmittag in Form von Doppelstunden.

Die Schule verfügt über zwei zu verdunkelnde, jeweils mit einem Beamer ausgestattete Kunsträume.

Durch die Lage der Schule im Duisburger Norden kommt dem Kunstunterricht als Ort der Begegnung und Auseinandersetzung mit Kultur im Allgemeinen und bildender Kunst im Besonderen eine wichtige Bedeutung zu, denn einige Schüler erhalten vermutlich zu Hause nur selten Gelegenheit, Kontakt zu den genannten Bereichen zu finden.

Museen oder andere Ausstellungsorte sind mit öffentlichen Verkehrsmitteln zu erreichen, dies erfordert jedoch organisatorische Vorbereitung, kann aber in Form eines Tagesausflugs stattfinden.

2. Entscheidungen zum Unterricht

2.1. Darstellung der Unterrichtsvorhaben: Einführungsphase

		Unterrichtsvorhaben 1 Von der gegenständlichen zeichnerischen Darstellung zur freien zeichnerischen Ausdruck (ca. 14 Stunden)
K o m p e t e n z e n	Elemente der Bildgestaltung	ELP1 ELP4, ELP5 ELR1, ELR4, ELR5
	Bilder als Gesamtgefüge	GFP2 GFR3, GFR4
	Bildstrategien	STP1, STP2, STP3 STR1, STR2
	Bildkontext	KTR2
I n h a l t e	Materialien/Medien	Unterschiedliche Papiere und Zeichenmittel
	Epochen/Künstler	Werkbeispiele verschiedenen Abstraktionsgrades unterschiedlicher Zeichenstile und Epochen (mögliche Genres:..Portrait oder Stilleben)
	Fachliche Methoden	Einführung in die werkimmanente Bildanalyse, hier: Bestandsaufnahme, Beschreibung des ersten Eindrucks, Analyse von Form und Komposition (auch zeichnerisch-analytisch), Deutung durch erste Interpretationsschritte
L e i s t u n g s k o n z e p t	Diagnose	Feststellen der Fähigkeiten und Fertigkeiten (Erfassung von Randlinien Raumformen, Größenverhältnissen, Licht-Schatten, Gesamtgestalt), Diagnose der Fähigkeit, Wahrnehmung in Wortsprache zu überführen
	Leistungsbewertung sonstige Mitarbeit	<u>Produktion</u> : gestaltungspraktische Übungen (Erproben und Untersuchen von Zeichenmaterialien und - mitteln), gestaltungspraktische Entwürfe (Skizzen und Studien), Reflexion über Arbeitsprozesse <u>Rezeption</u> : Skizze, praktisch-rezeptive Bildverfahren
	Leistungsbewertung Klausur	Anwendung der werkimmanenten Bildanalyse mit Schwerpunkt auf zeichnerischen Gestaltungsmitteln, ggf. mit praktischem Anteil

		<p align="center">Unterrichtsvorhaben 2 Künstlerische Auseinandersetzung mit dem Selbst (ca.14 Std.)</p>
K o m p e t e n z e n	Elemente der Bildgestaltung	ELP1, ELP2, ELP4, ELP5 ELR1, ELR2, ELR4, ELR5
	Bilder als Gesamtgefüge	GFP3 GFR2
	Bildstrategien	STP1, STP2 STR1
	Bildkontexte	KTP1 KTR1
I n h a l t e	Materialien/Medien	Fotografien der Schüler, div. weitere Materialien zum Malen und Zeichnen z.B. Deckfarben, Tusche, Nähfaden etc.
	Epochen/Künstler	Beispiele zeitgenössischer fotografischer Auseinandersetzung mit der eigenen Person (z.B. Soltau, Rainer o.a.)
	Fachliche Methoden	Bildanalyse unter Berücksichtigung biografischer Informationen, praktische Verfahren der Überarbeitung und Verfremdung vorhandenen Bildmaterials, Methoden der fotografischen Selbstdarstellung und Inszenierung
L e i s t u n g s k o n z e p t	Diagnose	Feststellen der Fähigkeiten und Fertigkeiten im Prozess der Konzeptentwicklung und praktischen Umsetzung bei der Realisierung individueller Entwürfe und Ergebnisse
	Leistungsbewertung sonstige Mitarbeit	Rezeption: Beschreibung und Interpretation von Bildern im Zusammenhang mit bildexternen Quellen Produktion: von gestaltungspraktischen Versuche bis zur Problemlösung und Reflexion
	Leistungsbewertung Klausur	Überarbeitung vorgegebenen Bildmaterials unter fachspezifischer Problemstellung und anschließende Reflexio

		Unterrichtsvorhaben 3 Bildwirkungen ergründen und erzeugen: Komposition, Form und Farbe (ca.12 Std.)
o m p e t e n z e n	Elemente der Bildgestaltung	ELP1, ELP2 ELR1, ELR2
	Bilder als Gesamtgefüge	GFP1, GFP2, GFP3 GFR1, GFR2, GFR3, GFR4, GFR5, GFR6
	Bildstrategien	STP2, STP3 STR1, STR2
	Bildkontexte	
I n h a l t e	Materialien/Medien	Verschiedene farbige Papiere , Schere, Klebstoff
	Epochen/Künstler	Beispiele abstrakter Kompositionen z. B. Von Mondrian, Kandinsky o.a..
	Fachliche Methoden	Bildanalyse unter besonderer Berücksichtigung gestalterischer Mittel (Komposition, Form, Farbe), Erstellen einer Collage unter Anwendung gestalterischer Mittel im Hinblick auf eine zu erzielende Bildwirkung
L e i s t u n g s k o n z e p t	Diagnose	<u>Rezeption</u> : Diagnose zur Fähigkeit, Wahrnehmung in Wortsprache zu überführen <u>Produktion</u> : Feststellung von Kenntnissen, Fähigkeiten und Fertigkeiten im gezielten Umgang mit gestalterischen Mitteln
	Leistungsbewertung sonstige Mitarbeit	<u>Rezeption</u> :Beschreibung und Analyse von Bildern unter bes. Berücksichtigung formaler Aspekte <u>Produktion</u> :gestaltungspraktische Versuche und Übungen, Reflexion über Arbeitsprozesse
	Leistungsbewertung Klausur	Analyse eines Bildbeispiels ungegenständlicher Malerei (Schwerpunkt Kompositiosanalyse, Farbanalyse)

		<p align="center">Unterrichtsvorhaben 4 Ein Kunstwerk erzählt Geschichten (ca. 8 Std.)</p>
K o m p e t e n z e n	Elemente der Bildgestaltung	
	Bilder als Gesamtgefüge	GFR1, GFR2, GFR5, GFR6
	Bildstrategien	
	Bildkontexte	KTR1, KTR2
I n h a l t e	Materialien/Medien	Figurative Bilder, Plastiken und Skulpturen mit narrativem Charakter
	Epochen/Künstler	Ausgewählte Künstler unterschiedlicher Epochen (z.B. Hopper, Rodin u.a.)
	Fachliche Methoden	Verschiedene handlungsorientierte, praktisch-rezeptive Verfahren der Werkinterpretation (schreibend, spielend und bildhaft darstellend)
L e i s t u n g s k o n z e p t	Diagnose	Diagnose der Fähigkeit, Wahrnehmung in konkreter Handlung auszudrücken und in Wortsprache zu überführen (Auswertung von Perzepten)
	Leistungsbewertung sonstige Mitarbeit	<u>Kompetenzbereich Rezeption:</u> praktisch-rezeptive Bildverfahren (mündliche, praktisch-rezeptive und schriftliche Ergebnisse von Rezeptionsprozessen), Analyse von Bildern, Vergleichende Interpretation von Bildern
	Leistungsbewertung Klausur	Interpretation von Bildern im aspektbezogenen Bildvergleich

		Unterrichtsvorhaben 5 Upcycling – Plastiken aus Restmaterialien (ca. 14Std.)
K o m p e t e n z e n	Elemente der Bildgestaltung	ELP3, ELP4, ELP5 ELR3, ELR4
	Bilder als Gesamtgefüge	GFP2 GFR1, GFR2, GFR4
	Bildstrategien	STP1, STP2, STP3 STR1, STR2
	Bildkontexte	KTR1, KTR2
I n h a l t e	Materialien/Medien	Reststoffe versch. Art (Kunststoff, Textil, Holz etc.), Klebstoff, Dispersionsfarbe, Draht...
	Epochen/Künstler	Beispiele aus dem Bereich der Plastik des 20. und 21. Jahrhunderts (z.B. Surrealismus, Nouveau Realisme)
	Fachliche Methoden	Werkbetrachtung, Produktion einer plastischen Arbeit mit Bezug zum kunsthistorischen Kontext
L e i s t u n g s k o n z e p t	Diagnose	Feststellen der Fähigkeiten und Fertigkeiten im Prozess der Konzeptentwicklung und praktischen Umsetzung bei der Realisierung individueller Entwürfe und Ergebnisse
	Leistungsbewertung sonstige Mitarbeit	Rezeption: Beschreibung und Interpretation von dreidimensionalen Kunstwerken Produktion: vom gestaltungspraktischen Versuch bis zur Problemlösung und Reflexion
	Leistungsbewertung Klausur	Werkanalyse eines Werkes aus o.g. Bereich oder gestalterische Aufgabe (als Planungsskizze) mit anschließender Erläuterung

2.2. Darstellung der Unterrichtsvorhaben: Qualifikationsphase

		Unterrichtsvorhaben 1 Kunst im Raum (ca. 16 Stunden)
K o m p e t e n z e n	Elemente der Bildgestaltung	ELP2, ELP3 ELR2, ELR4
	Bilder als Gesamtgefüge	GFP3 GFR2, GFR3
	Bildstrategien	STP3, STP5, STP6, STP7, STP8 STR2, STR4
	Bildkontext	KTP1, KTP3 KTR4
I n h a l t e	Materialien/Medien	z.B. Ton, Draht, Gips, Papier, Pappe, etc. Recycling-Materialien
	Epochen/Künstler	Werkbeispiele unterschiedlichen Abstraktionsgrades und verschiedener Epochen (z.B. Michelangelo, Giacometti, Rauschenberg, Duchamps, Boltanski, usw.)
	Fachliche Methoden	Übertragung und Erweiterung versch. Interpretationsverfahren im Hinblick auf die dreidimensionale Gestaltung (z.B. Begehung, Rezeptionsästhetik) auf produktiver und rezeptiver Ebene
L e i s t u n g s k o n z e p t	Diagnose	Fähigkeiten und Fertigkeiten im Prozess der Konzeptentwicklung und praktischen Umsetzung bei der Realisierung individueller Entwürfe und Ergebnisse
	Leistungsbewertung sonstige Mitarbeit	Rezeption: Beschreibung und Interpretation dreidimensionaler Kunstwerke im Zusammenhang mit bildexternen Quellen Produktion: Vom gestalterischen Experiment bis zur Problemlösung und Reflexion
	Leistungsbewertung Klausur	entfällt

		Unterrichtsvorhaben 2 Fotografie in der Kunst (ca.14 Std.)
K o m p e t e n z e n	Elemente der Bildgestaltung	ELP3, ELP4 ELR1, ELR3, ELR4
	Bilder als Gesamtgefüge	GFP1, GFP2, GFP3 GFR3, GFR5, GFR6
	Bildstrategien	STP1, STP4, STP5, STP6 STR1, STR3, STR4
	Bildkontexte	KTP2, KTP3 KTR1, KTR3, KTR4
I n h a l t e	Materialien/Medien	Digitale Kamera und/oder fotofähiges Handy, ggfs. digitales Bildbearbeitungsprogramm Sonstige Materialien zur fotografischen Inszenierung
	Epochen/Künstler	Versch. Werkbeispiele künstlerischer Fotografie des 20. und 21. Jahrhunderts (z.B. Sander, Klauke, Rainer, Sherman, Gursky, Ray und andere)
	Fachliche Methoden	Erweitertes Bildanalyseverfahren unter Einbeziehung des historischen Kontextes und der ästhetischen Funktion von Fotografie
L e i s t u n g s k o n z e p t	Diagnose	Fähigkeiten und Fertigkeiten (Perspektive, Ausschnitt, Licht-Schatten, usw.), Wahrnehmungen und Ausdrucksqualitäten in Wortsprache überführen
	Leistungsbewertung sonstige Mitarbeit	Rezeption: Beschreibung und Interpretation von fotografischen Kunstwerken, Produktion, Gestaltungspraktische Versuche, Übungen und Arbeiten mit anschließender Reflexion
	Leistungsbewertung Klausur	entfällt

		Unterrichtsvorhaben 3 Aspekte malerischer Darstellung (ca.16 Std.)
o m p e t e n z e n	Elemente der Bildgestaltung	ELP1, ELP3 ELR1, ELR4
	Bilder als Gesamtgefüge	GFP1, GFP2, GFP3 GFR1, GFR3, GFR4
	Bildstrategien	GTP1, GTP2, GTP4, GTP6, GTP7 STR1, STR3, STR4
	Bildkontexte	KTP1, KTP2 KTR1, KTR2, KTR3
I n h a l t e	Materialien/Medien	Farben, Pinsel, Papiere, Leinwand, etc.
	Epochen/Künstler	Werkbeispiele vom Mittelalter bis zur Gegenwartskunst
	Fachliche Methoden	Bildanalyse unter bes.Berücksichtigung gestalterischer Mittel (Komposition Form/Farbe), Übungen und längerfristige praktische Arbeit zum Thema Malerei
L e i s t u n g s k o n z e p t	Diagnose	Diagnose der malerischen Gestaltungsfähigkeiten in Bezug auf Bildgefüge und rezeptive Wahrnehmung
	Leistungsbewertung sonstige Mitarbeit	Beschreibung und Interpretation von Kunstwerken des Bereiches Malerei, Bewertung gestaltungspraktischer Aufgaben
	Leistungsbewertung Klausur	entfällt

		Unterrichtsvorhaben 4 Angewandte Formen der Kunst (Architektur, Grafik, Design) (ca. 14 Std.)
K o m p e t e n z e n	Elemente der Bildgestaltung	ELP3, ELP4 ELR1, ELR3
	Bilder als Gesamtgefüge	GFP1, GFP2, GFP3 GFR2
	Bildstrategien	STP1, STP5, STP6 STR1, STR2
	Bildkontexte	KTP1, KTP2, KTP3 KTR1, KTR3, KTR4
I n h a l t e	Materialien/Medien	Material und Werkzeug zur druckgrafischen Gestaltung bzw. der praktischen Arbeit im Bereich Produktdesign oder des Modellbaus, div. Zeichenmaterialien zum Entwurf
	Epochen/Künstler	Werkbeispiele angewandter Kunst des 20. und 21. Jahrhunderts (Druckgrafik, Produktdesign, Architektur)
	Fachliche Methoden	Werkanalyse unter Berücksichtigung von Funktion und Wirkung, Erstellen eigener Entwürfe, Objekte oder Modelle
L e i s t u n g s k o n z e p t	Diagnose	Diagnose zeichnerischer Fähigkeiten und Fertigkeiten,
	Leistungsbewertung sonstige Mitarbeit	Realisation eigener Gestaltungsideen, Beschreibung und Analyse von Werkbeispielen, Bewertung gestalterischer Aufgaben
	Leistungsbewertung Klausur	entfällt

3. Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

Die Fachkonferenz Kunst einigt sich auf die folgenden fachmethodischen und fachdidaktischen **Absprachen**:

Der Kunstunterricht fördert eine aktive Teilnahme der einzelnen Schüler/innen sowie deren **kooperative Zusammenarbeit**. **Individuelle Lernwege** finden dabei Berücksichtigung.

Der Unterricht der Oberstufe knüpft nicht nur an bis dahin erworbene Bildkompetenzen **an**, sondern greift auch den Schüler/innen aus der Mittelstufe bekannte Prinzipien, Fachmethoden und Lernorganisationsformen auf. Diese werden im Unterricht der Oberstufe ausdifferenziert und erweitert.

Die **Lerninhalte** werden so ausgewählt, dass die geforderten **Kompetenzen erworben und geübt bzw. vertieft** werden können. Der Fachkonferenz ist es dabei wichtig, dass die Inhalte an die **Erfahrungswelt** der Schüler/innen anknüpfen bzw. mit dieser verknüpft werden können.

In Bezug auf den Umgang mit Unterrichtsergebnissen der Schüler/innen ist besonders darauf zu achten, dass diese **angemessen wahrgenommen und gewürdigt** werden. Misserfolge und vermeintlich falsche Ergebnisse werden als konstruktiv-produktive Zwischenstände verstanden, die im Dialog reflektiert werden können. Die **Lehrkraft hat hier beratende Funktion und fördert den wertschätzenden Umgang mit bildnerisch-praktischen und rezeptiven Beiträgen und Ergebnissen**.

Eine **fachsprachlich angemessene Darstellung** von Bildzusammenhängen und Gestaltungsprozessen wird im Kunstunterricht gefordert und gefördert.

4. Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Zur Leistungsbewertung trifft die Fachkonferenz Kunst im Einklang mit Kapitel 3 des Kernlehrplans folgende Vereinbarungen:

Die **Bewertungskriterien** für eine Leistung müssen den Schüler/innen transparent und klar sein. Dies gilt sowohl für schriftliche als auch für die sonstigen Formen der Leistungsüberprüfung.

Wie in der Sekundarstufe I wird bei der Bewertung von praktischen Arbeitsergebnissen zwischen **Lern- und Leistungsphasen** unterschieden. In der Lernphase steht der Arbeitsprozess (Problemformulierung, Ideenreichtum, Umgang mit Fehlentscheidungen, Intensität der inhaltlichen Auseinandersetzung etc.) im Vordergrund.

In der Leistungsphase werden die Arbeitsergebnisse bezogen auf Kriterien geleitete Aufgabenstellungen bewertet.

Gestalterische Aufgabenstellungen werden so formuliert, dass sie sich aus den **Kompetenzen des Lehrplans** ableiten. Auf Grundlage transparenter Bewertungskriterien werden Einzelbewertungen begründet.

In Bezug auf die mündliche **Mitarbeit im Unterricht** wird neben der Quantität auch die Qualität der Beiträge gewertet.

Am **Quartalsende** soll den Schüler/innen ihr Leistungsstand mit Begründung von Einzelleistungen mitgeteilt werden.

5. Hausaufgabenkonzept des Faches Kunst – Sekundarstufe II

Wie auch in der Sekundarstufe I liegt der Arbeitsschwerpunkt des Faches Kunst auf der unterrichtlichen Arbeit selbst. Grund dafür ist vor allem, dass die sich über einen längeren Zeitraum erstreckenden Gestaltungsprozesse grundsätzlich als Schulaufgabe angelegt sind, da der begleiteten Arbeit, wie sie nur im Unterricht möglich sind, eine besondere Bedeutung zukommt (vgl. dazu auch Hausaufgabenkonzept SI).

Allerdings können gerade in der Oberstufe einzelne überschaubare Arbeitsschritte (z.B. Materialbeschaffung, Planung, Reflexion, Dokumentation, Recherche, etc.) auch als Aufgabe zuhause erledigt werden.

Dies gilt im Grunde auch für den Bereich der rezeptiven Arbeit im Fach Kunst. Auch hier ist das Plenum und der Dialog im Unterricht unabdingbar.

Wichtig ist in jedem Falle, dass eine deutliche Vernetzung zwischen der schulischen Arbeit und gezielten Aufträgen, die als Hausaufgabe zu erledigen sind, stattfindet. Die Schüler sollten somit in die Lage versetzt werden, den Sinn ihrer häuslichen Arbeit zu erkennen und Verantwortung für deren Erledigung zu übernehmen.

6. Qualitätssicherung und Evaluation

Das schulinterne Curriculum stellt keine starre Größe dar, sondern ist als "dynamisches Dokument" zu betrachten. Dementsprechend sind die Inhalte stetig zu überprüfen, um gegebenenfalls verändert und angepasst werden zu können. Dies ist an unserer Schule besonders deshalb erforderlich, da einer eventuellen Erweiterung des Unterrichts auf die Qualifikationsphase II Rechnung getragen werden muss. Die Mitglieder der Fachkonferenz werden Möglichkeiten der Weiterentwicklung des Unterrichts anstreben und Modifikationen in den regelmäßig stattfindenden Fachkonferenzen diskutieren und abstimmen.

Sollte der Unterricht auf die Qualifikationsphasen I und II ausgedehnt werden, erfordert dies mittelfristig ein grundsätzliches Überdenken des jetzigen Curriculums, zumal damit eine wesentliche Voraussetzung zur Wahl des Faches Kunst als Abiturfach gegeben sein wird.